

## Helfer in der Kartoffelschlacht

Mehrere Tausend Studenten unserer Universität halfen in diesen Tagen trotz ungünstiger Wetterbedingungen bei der Einbringung der diesjährigen Hackfruchtenernte. Von den Genossenschaftsbauern wurde der Einsatz der Studenten, die den letzten Kartoffeln mit Schwung und Elan zu Leibe rückten, freudig begrüßt. So äußerten sich die Mitglieder der LPG Störtholthauß lobend über die Arbeitsfreudigkeit und den Elan der Studenten.



Die SG 5 PCI ist sich einig:

## Hans-Jürgen wird wieder vorgeschlagen

Die FDJ-Gruppenwahlen stehen vor der Tür. Eine jede Gruppe muß sich Gedanken machen, wen sie wohl zum Gruppensekretär wählt. Die Freunde der Seminargruppe 5 des PCI sind sich bereits einig. Für sie kommt nur einer in Frage - Hans-Jürgen Gesemann.

Ja, warum gerade er? Und Jürgen Hoffmann, der Parteigruppenorganisator erzählt: „Wir wollen Hans-Jürgen Gesemann deshalb wieder wählen, weil wir uns wirklich auf ihn verlassen können. Er ist seit dem 1. Studienjahr Gruppensekretär, und wir waren mit seiner Arbeit sehr zufrieden. Daß unsere Gruppe die beste des Studienjahres wurde, ist zum großen Teil auch sein Verdienst.“

Während unseres Gesprächs beschäftigte sich Hans-Jürgen zusammen mit seiner Frau Renate mit physikalisch-chemischen Analysen. „Den größten Teil des Studiums haben wir ja geschafft, und es hat Freude gemacht“, sagt er. „Aber jetzt kommt die Diplomarbeit dran und da gibt es noch allerhand zu tun. Da bisher die Studienzeit immer überschritten wurde, haben wir uns im Gruppenkompaß vorgenommen, daß jeder Freund die Studienzeit restlos ausnutzt. Bis zum September wollen wir

alle die Diplomarbeit fertig haben. Einige wollen es sogar schon eher schaffen. Um unser Ziel auch zu erreichen, treffen sich die Studiengruppen einmal in der Woche und wiederholen den Diplotextstoff. Bei der Kompaßkontrolle wird überprüft, ob die Studiengruppen ihre Termine auch einhalten.“

Und Renate erzählt: „Wir sind ganz schön vorangekommen in unserer Gruppe. Jeden Donnerstag führen wir eine politische Argumentation durch, und die Freunde sind eifrig dabei. Ende vergangenen Jahres haben wir uns entschlossen, um den Titel „Sozialistische Studenten-Gruppe“ zu kämpfen, und daß wir nicht nur reden und Verpflichtungen übernehmen, zeigt unser Prüfungsdurchschnitt von 1,8, den wir bei den letzten Prüfungen in der Gruppe erreicht haben.“

„Wir wollen uns aber bemühen, daß auch andere Gruppen ein Stück vorankommen“, fährt Hans-Jürgen fort. „Und da es bei den Freunden der SG 5 in der anorganischen Chemie noch nicht so klappt, haben wir die Patenschaft übernommen.“ K. T.

## Vortrag über Neokolonialismus

Interessiert folgten am vergangenen Freitag etwa 80 deutsche und ausländische Studenten im Institut für Ausländerstudium einen Vortrag von Genossen Börner über das Thema: „Die Politik der beiden deutschen Staaten gegenüber den kolonialen Völkern und den jungen Nationalstaaten.“

Genosse Börner ging besonders auf die Versuche der Neokolonialisten, unter ihnen an führender Stelle die klerikal-faschistischen Mächte in Westdeutschland, ein, die Versklavung der Völker mit anderen Methoden durchzusetzen.

## An einen Arbeiter

(Zum Neubau des Leipziger Opernhauses)

Du warst dabei, als man den Plan beschloss, Thalias Künsten neu ein Haus zu bauen,

da, der du sonst für Kunst nichts übrig hattest.

Du warst dabei, als man den Grund gebnet, auf dem der Bau sich hoch erheben sollte.

Du warst voll Zweifel, ob der Aufwand lohne.

Du warst dabei, als Stein auf Stein sich türmte, die Form des Baues immer klarer wurde.

Du dachtest kühl: Wieviel hier wohnen könnten!

Du warst dabei, als man die Richtekrone vor aller Augen auf das Bühnenhaus gezogen.

Auch du warst stolz, denn du hast mitgeholfen.

Und als der Vorhang sich zum ersten Male im neuen Hause nun gehoben hatte, da saßst auch du in irgendeiner Reihe.

Dich hatten alle Zweifel längst verlassen, und nur Musik war plötzlich um dich her.

Du fühltest dich so seltsam angesprochen.

Du warst dabei, als man den Plan beschloss, und auch als man den Bau vollendet hatte;

betrachtest ihn, als wür's dein eignes Haus.

Du brauchst dich nicht mehr vor der Kunst zu scheuen. Sie ist dem Volke, und das Volk bist du -

du, der du täglich schmiedest, baust und zimmerst, du, ein einfacher Arbeiter.

Hans-Gerold Otto

## Wie arbeitet ein guter Agitator?

Klaus Prager aus der Gruppe III/1 der Landwirtschaftlichen Fakultät berichtet aus seinen Erfahrungen als FDJ-Agitator

Als ich im vergangenen Jahr die Arbeit als Agitator unserer Gruppe begann, hatte ich nicht die geringsten Hoffnungen auf eine gute Lösung der anfallenden Aufgaben. Ich fühlte mich selbst noch recht wenig sattelfest in der Diskussion täglicher Probleme und sah die Funktion des Agitators als undankbarste der gesamten Gruppenleitung an. Das kam nicht nur deswegen, weil der Vertrieb von Agitationsmaterial wie Zeitungen und Broschüren recht arbeitsaufwendig ist, sondern auch weil bei der Agitationsarbeit nicht sofort konkrete Erfolge zu verbuchen sind.

Die Gruppenleitung war für mich der rettende Helfer in der Not. Es gelang uns, beginnend bei den Vorseminaren, in der Studiengruppe und dann auch in den Pausen die Diskussion um die aktuellsten politischen Probleme durchzusetzen. Daß es dabei oft heiß herging war nur gut, denn dadurch kam jeder offen mit seiner Meinung heraus, und jetzt sind wir so weit, daß einer dem anderen vertraut und wirklich ehrlich diskutiert, seine Unklarheiten zur Klärung vorbringt. Am Ende dieses Jahres, bei der Zwischenprüfung im Marxismus-Leninismus habe ich gemerkt, wie sehr mir diese Arbeit auch selbst geholfen hat. Ich habe dadurch gelernt, stichhaltiger zu argumentieren und viele Probleme, wenn auch noch nicht alle, von der richtigen Seite her anzupacken.

Wie weit wir in der Gruppe unsere ideologische Arbeit verbessert haben, zeigt unser Auftreten im sozialistischen Studentenlager Badrina. Dort haben wir den Studenten der jüngeren Studienjahre unsere Erfahrungen bei der Festigung der Gruppe übermitteln. Die Parteileitung unserer Fakultät hat unsere Gruppe für dieses Jahr zur Auszeichnung mit dem Titel „Sozialistische Studentengruppe“ vorgeschlagen. Von unserer jetzigen Arbeit wird es abhängen, ob wir uns diese Auszeichnung verdienen.

Das Ziel unserer ideologischen Arbeit in diesem Jahr soll sein, daß wir alle richtig argumentieren lernen und bei unseren Mitmenschen in der Hausgemeinschaft oder im Praktikum auf der LPG Überzeugungsarbeit leisten können. Die

Klarheit in politischen Fragen hilft vor allem auch uns selbst, dadurch begreifen wir den Sinn unseres Studiums, unseren Beitrag für eine totale Abrüstung und im Kampf gegen den westdeutschen Militarismus viel besser.

Dazu haben wir als ersten Punkt das Studium des Marxismus-Leninismus für dieses Studienjahr in unserem Kompaß aufgenommen. Wir wollen außerhalb der Vorlesung monatlich einmal ein FDJ-



Schuljahr durchführen und dabei das Lehrbuch „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ systematisch studieren und die Verbindungen zum aktuellen politischen Geschehen und zu unseren Gruppenproblemen herstellen. Diese Arbeit soll erweitert werden durch das Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus und schöpferischer Literatur über die Entwicklung unserer Republik.

In unseren Pausendiskussionen werden wir gemeinsam wichtige Fragen wie Probleme der sozialistischen Moral oder die Richtigkeit der konkreten Prüfungsverpflichtung so umfassend wie möglich klären und unser Ergebnis an der Wandzeitung den anderen Gruppen als Anregung übermitteln.

## Handballer schlugen sich beachtlich

Unsere Mannschaft nahm am Jubiläumsturnier in Berlin teil

Am 26. 10. 1969 veranstaltete die Humboldt-Universität Berlin anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens ein Hallenhandballturnier in der Sporthalle an der Stahnhalle, wozu alle Universitäten und Hochschulen der DDR eingeladen waren. Damit trug das Turnier den Charakter einer inoffiziellen Studentenmeisterschaft. Gespielt wurde in 4 Staffeln zu je 3 Mannschaften. Unsere Handballer gingen mit geringen Chancen in die Spiele, da sie in der stärksten Staffel (mit TH Dresden und Universität Rostock) auf bekannte und gefürchtete Gegner traf. Wie groß war jedoch die Überraschung, als unsere Jungen schon im ersten Kampf den spielstärkeren und körperlich überlegenen Rostockern (in ihrer Mitte Erdmann vom SC Empor) ein 5:5 abtrotzten. Als aber erst die TH Dresden (späterer Endspiellieferant) mit 8:5 geschlagen wurde, hatten unsere Handballer allen Grund zur Freude, da sie durch dieses Ergebnis Staffelsieger wurden. (Rostock und Dresden trennten sich 4:5).

In der Zwischenrunde mußten die Leipziger gegen die Studenten aus Halle antreten. In diesem Spiel machte sich das Fehlen von Auswechselspielern bemerkbar. Da der Sportfreund Hilger ohne Grund zur Reise nicht antrat, hatten unsere Handballer nur einen Auswechselspieler mit. Trotzdem schlugen sich unsere Jungen sehr tapfer und unterlagen nur knapp mit 8:7 Toren, an diesem guten Ergebnis hat Torwart Röke durch großartige Paraden wohl den größten Anteil.

Nach diesem Spiel lief es dann nicht mehr so gut, zumal noch zwei Spieler von uns mit Verletzungen weitausweilen mußten (Schröter und Schneider). Im folgenden Spiel unterlagen die Leipziger ihren Berliner Kommilitonen mit 5:10 und mußten sich nach den Jenaern nach hartem Kampf mit 6:9 beugen. Zum letzten Spiel um den 7. und 8. Platz traten unsere Handballer gegen Hohenerschöpping wegen der obengenannten Verletzungen nicht mehr an.

Wir können behaupten, daß unsere Jungen einen guten Eindruck in Berlin hinterlassen und die Karl-Marx-Universität würdig vertreten haben.

In den nächsten Wochen treten sie nun zu den Meisterschaften in der Messehalle III an. Die Gegner sind am 1. November, 20.20 Uhr, Motor Nord Leipzig I, 21.30 Uhr, SG Post Leipzig I; am 7. November, 19.40 Uhr, SC Lok II (J), 20.40 Uhr, BSG Eutritzsch I. Wir hoffen, daß sich wenigstens einige unserer etwa 12 000 Studenten einfinden, um unseren HSG-Handballern einen kleinen Rückhalt zu geben und wünschen unseren Jungen viel Erfolg. Die HSG wird in folgender Aufstellung antreten: Röke, Surup; Schröter, Rutloff, Döhler, Schneider, Hagen, Hanke; - Siveka, Hilger, Bormann als Auswechselspieler. - sja. -

## - u z - sporttelegramm -

### Dramatische Kämpfe der Kegler

Kegeln: Die Punktspielsaison der Kegelsportler hat begonnen. Unsere I. Mannschaft spielt in der 2. Liga, während die II. und III. Mannschaft in der 1. bzw. 3. Kreisklasse an den Punktspielen teilnehmen.

Recht erfolgreich schnitt bisher die I. Mannschaft ab. Mit 4:9 Punkten ist sie in ihrer Staffel mit an der Spitze der Tabelle. Der erste Kampf auf unserer Heimbahn (Kurt-Kresse-Kampfbahn) wurde klar gewonnen. Auch der erste Auswärtskampf bei der BSG Post konnte nach spannenden Auseinandersetzungen mit 2217:2161 Punkten gewonnen werden. Bester Einzelkegler unserer Mannschaft war Tittmann mit 385 Punkten.

Die II. Mannschaft mußte am 23. 10. zu ihrem ersten Kampf bei Aufbau Nord II antreten. Dieser Wettkampf ließ an Dramatik; nichts fehlte. Nachdem der vierte Kegler unseres Kollektiva die Bahn verlassen hatte, sahen wir, mit 82 Punkten führend, schon wie der sichere Sieger aus. Am Ende konnte Aufbau Nord II doch noch mit 22 Punkten über uns triumphieren. Bester Kegler unserer II. Mannschaft: Kober mit 388 Punkten.

Einen schlechten Start hatte unsere III. Mannschaft. Am 10. 10. wurde bei

Dynamo Liebertowkowitz IV mit 1002 zu 2048 Punkten verloren. Auch der zweite Kampf auf der Anlage von Mot. Flagwitz West II konnte nur mit einer Niederlage beendet werden.

Tischtennis: Die Sektion Tischtennis unserer HSG hat die VII. Studentenmeisterschaften im Tischtennis der Karl-Marx-Universität ausgeschrieben. Die Meisterschaftskämpfe werden Ende November bzw. Anfang Dezember durchgeführt. Neben den Wettbewerben im Einzel und Doppel sind auch Mannschaftsmeisterschaften der Fakultäten vorgesehen. Meldeschluß ist der 22. November 1969. Alle Meldungen gehen an die HSG, Leipzig W 21, Stieglitzstr. 40.

Fußball: Die Siegeserie unserer Elf hält weiter an. Am Sonntag wurde Polygraph West auf eigenem Platz mit 2:1 geschlagen.

Veröffentlicht unter der Lizenz-Nummer 18 B des Pressekodex beim Ministerpräsidenten der DDR. - Erscheint wöchentlich, Anschrift der Redaktion: Leipzig C 1, Ritterstraße 25, Telefon 77 71. Sekretariat: App. 264 Baulokation 303 303 bei der Stadt- und Kreisbibliothek Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei Hermann Duncker, Leipzig C 1, Peterstraße 13. - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

## Freiheit für Hans Wunderlich!

Jeder, der sich für die friedliche Lösung der deutschen Frage einsetzt, handelt im Interesse des deutschen Volkes.

Wir fordern deshalb von den Adenauer-Behörden, den Studenten der Veterinärmedizinischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin, Hans Wunderlich, sofort freizulassen. Er wurde widerrechtlich verhaftet, weil er im Auftrage des Vorbereitenden Komitees zum Internationalen Studentenseminar zur friedlichen Lösung der deutschen Frage anlässlich der 150-Jahr-Feier der Humboldt-Universität Berlin mit westdeutschen Studentenvertretern Gespräche geführt hatte, um sie zu diesem Seminar einzuladen. Diese Verhaftung ist Notstandsgesetzgebung in Aktion!

Die Adenauerschen Polizeitruppen versuchen mit brutaler Gewalt, die Verständigung aller friedliebenden Kräfte in Deutschland zu unterbinden. Wir legen dagegen Protest ein und werden gleichzeitig alle Kräfte einsetzen, um unsere Republik weiterhin zu stärken und zu festigen, um damit zur friedlichen Lösung der Lebensfragen unserer Republik beizutragen. Wir rufen alle auf, sich diesem Protest anzuschließen.

FDJ-Organisation der Karl-Marx-Universität



## Für ein freies Algerien!

Zum 1. November gilt unser Gruß dem algerischen Volk und seinen tapferen Patrioten. Vor sechs Jahren begann der revolutionäre Freiheitskampf des algerischen Volkes gegen seine kolonialen Unterdrücker, die mit Hilfe ihrer westdeutschen SS-Legionäre in einem barbarischen Kolonialkrieg unschuldige Kinder und Frauen morden, algerische Patrioten deportieren und mißhandeln. Heute unterstützen alle Völker die Vor-

schläge der Sowjetunion, die Ministerpräsident Chruschtschow vor der UNO-Vollversammlung begründete, das schmachvolle Kolonialsystem endgültig abzuschaffen.

Die Deutsche Demokratische Republik gibt algerischen Patrioten die Möglichkeit eines Hochschulstudiums. Auch an unserer Universität studieren zahlreiche algerische Freunde (unser Bild), die wir zu ihrem Nationalfeiertag herzlich grüßen.